

Westen an *Cosgiyab* bei 150 *Li*, im Süden an *Burakdi* bei 210 *Li*, im Norden an *Damba* bei 90 *Li*, im Südosten an Klein-Goldstromland bei 180 *Li*, im Nordosten an *Jokz'ai* bei 180 *Li*, im Südwesten an *Geb'siza* bei 150 *Li*, im Nordwesten an *Cosgiyab* bei 180 *Li*. Von der Präfektur bis Peking sind es 5700 *Li*.

Verwaltungsgeschichte. Nach dem Tributbuche des Yü gehörte es zur Provinz *Liang-chou* 梁州 und war eigentlich der Stamm (das Land) der *Ti-k'iang* 氏羌. In der *Ming*-Zeit war ein gewisser HA-I-LA-MU (alte Schreibung *Ha-i-ma-i* 哈衣麻衣), der zum lamaistischen Abt *yen-hua ch'an-shih* 演化禪師 ernannt wurde und dies Gebiet erblich in Besitz nahm. Im 61. Jahre *Kanghi* (1722) unterwarf sich der Häuptling (土舍 *tuse*) SCHALBUN dem chinesischen Kaiser und trat in seine Dienste. Er erhielt im darauffolgenden Jahre den Rang eines Kolonialpräfekten und im Jahre 1730 das Siegel mit dem Titel verliehen. Im 7. Jahre *Kienlung* (1742) erbte sein Sohn LANGKA den Rang und nannte sein Land »Goldstrom«. Er suchte den ganzen Stamm an sich zu ziehen und unternahm Einfälle in die Grenzländer. Darauf ging ihm eine Kriegserklärung des Kaisers zu, und der Feldzug zu seiner Niederlage wurde mit aller Macht betrieben, so daß LANGKA im Frühjahr 1749 sich unterwarf und um Gnade bat, worauf der Kaiser ihm verzieh und seine Strafe erließ. Aber später fiel sein Sohn SONOM, der von noch gewalttätigerer Natur war, über die Häuptlinge der *Geb'siza* her. Der Kaiser ließ seine Generale ins Feld rücken, um SONOMS Nester auszufegen. Im Frühjahr 1776 wurde SONOM mit drei Brüdern, seiner Mutter AZ'ANG und seiner Tante ACING in Gefangenschaft eingeliefert. Dabei wurde an diesem Platze (seiner Residenz) die Präfekturstadt *Argu* errichtet und unmittelbar unter die Provinzialverwaltung von *Szetschuan* gestellt.

Bodenbeschaffenheit. In Goldstromland gibt es zwei Nester¹, eins in *Le'uwei* 勒烏圍 und eins in *Gara'i* 喝拉衣, gewöhnlich *yai-kua-rh* 崖括耳² genannt. Sie sind 120 *Li* voneinander entfernt. Der *Lu*-Fluß 瀘, der von Nordwesten aus dem Lande des *Zunggak*³-Fürsten kommt, fließt zwischen (beiden Nestern) hindurch. Hohe Berge ragen dort steil empor, schwindelnde Wege winden sich hin und her, Türme und steinerne Schanzen sperren die Räume dazwischen. Zwischen *Gara'i* und *Karsar*, einer Entfernung von einigen 40 *Li*, liegen die Berge *Gunggar*, *Mugom*, *Si ling* 昔嶺 und *Serli*, alles gezackte Reihen mit Gipfeln wie Schwerter und Spieße. In drei Jahreszeiten liegen hier hohe Schneewehen, die erst im Sommer schmelzen. Wolken und Nebel verdunkeln das Land. Das Klima ist äußerst ungünstig. Wenn man von *Si ling* nach Westen geht, ist der äußerste Punkt (wieder) das Nest *Gara'i*. Hier ragen die Türme auf, die Burgen stehen dicht. Der Ort ist von flachen Häusern umgeben und lehnt sich mit dem Rücken an hohe Berge. Rechts und links stehen überall Felsklippen. Mit der Vorderseite liegt er am Großen Goldstrom. In der Nähe dieses Nestes auf eine Strecke von einigen 10 *Li* werden die Wege noch viel gefährlicher. Auf der Strecke von *Le'uwei* nach *Damba*, einige 50 *Li*, liegen die Berge *Murjin kang* 岡⁴, *Gesizung kang* und *Zi pang*. Dicht an dem Neste stehen mehrere *Li* weit einzwängende Felsen, wie aus der Erde gewachsen, dicht am Flusse steil in die Höhe. Dieses Nest ist ebenso fest und geräumig wie *Gara'i* und ebenfalls von Wohnhäusern umgeben. Dazwischen liegt *Mei o geo*, von wo aus es geradeswegs nach *Dimda* und *Buranggo zung* in Klein-Goldstromland geht. Das ist der Ort, wo die Eingeborenen herauskommen und verschwinden.

¹ Mit »Nest« bezeichnen die Chinesen die schwer zugänglichen Festen und Schlupfwinkel der Eingeborenen.

² Die Zeichen sind falsch gestellt. Sie sind zu lesen *Kua-rh-yai*, also eine chinesische Umbildung des Namens auf *yai* »Schlucht«.

³ Der Name kommt meist in der Form *Sunggak* vor.

⁴ Die Silbe *kang* in der Bedeutung Bergrücken ist hier wohl chinesische Zusatzbezeichnung.